

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

48. Jahrgang.

Nr. 26.

Neuenbürg, Samstag den 15. Februar

1890.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweisung auf den Erlaß des Kgl. Ministeriums des Innern vom 18. Januar 1890. betr. die Vorbereitungen für den Vollzug der Uebergangsbestimmungen des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 über die Invaliditäts- und Altersversicherung (Amtsbl. S. 18) beauftragt, sich mit den Vorschriften dieses Gesetzes, insbesondere den Uebergangsbestimmungen vertraut zu machen und die beteiligten Kreise entsprechend zu belehren.

Eine Darstellung der Grundzüge des Gesetzes ist bereits in Druck gegeben und wird in einer der nächsten Nummern des Enzthälers erscheinen. Auch werden den Ortsvorstehern eine Anzahl Sonderabzüge zur Verteilung an Arbeitgeber und Arbeitnehmer zugeben, ebenso die erforderlichen Formulare zur Ausstellung von Zeugnissen, welche an Arbeitgeber und Krankenkassenvorstände unentgeltlich abzugeben sind.

Den 13. Februar 1890.

R. Oberamt.
Hofmann.

* Falls den Ortsvorstehern von der Bäuerle'schen Buchdruckerei in Ellwangen auch diesmal ohne Bestellung Formulare zugehen sollten, so ist deren Annahme zu verweigern.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden unter Bezugnahme auf den im neuesten Ministerialamtsblatt Nr. 2 S. 24 fg. enthaltenen Erlaß des K. Ministeriums des Innern betr. die Vornahme einer allgemeinen Schaffhau vom 10. Jan. d. J. aufgefordert, alsbald, spätestens aber binnen einer Woche ein Verzeichnis der Schafbestände ihres Gemeindebezirks — auch der Hauschafe — unter Angabe der Stückzahl derselben und Bezeichnung derjenigen Herden, welche zur Sommerweide auf eine andere Markung gebracht werden, vorzulegen ev. Fehlanzeige zu erstatten. — Den Schafbesitzern ist gemäß Ziff. 11 oben genannten Ministerialerlasses zu eröffnen, daß vor Beendigung des Heilverfahrens die Abfahrt einer Herde, bei welcher die Mäule festgestellt wird, auf die Sommerweide nicht gestattet werde.

Den 13. Februar 1890.

R. Oberamt.
Hofmann.

Revier Diebenzell.

Stangen- u. Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 19. Februar
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Müllingen aus
Hauptstetter Ebene:

Werkstangen, fichtene u. tannene: 375 I., 630 II., 545 III., 65 IV. Kl.,
Hopfenstangen, fichtene: 1280 I., 770 II., 150 III. Kl., Reisstangen, fichtene: 715 I., 1080 II., 1000 IV., 3100 VI. Kl.
Brennholz: 3 Rm. eich. Scheiter, 4 dto. Prügel, 53 Rm. Nadelholz-Scheiter, 12 dto. Anbruch.

Revier Langenbrand.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 26. Februar d. J.
vormittags 10 Uhr

im Hotel zur „Post“ in Neuenbürg
aus den Staatswäldungen Schloßwäldle,
Hardtberg und Oberer Tannberg:

23 Eichen mit 5,08 Fm., 5 Ahorn mit 0,78 Fm., 30 Weißbuchen mit 2,91 Fm., 4 Rotbuchen mit 0,51 Fm., 1 Birke mit 0,20 Fm., 13 Nadelholzstämme mit 5,36 Fm., 15 dto. Höhe mit 7,63 Fm., 5 St. Kleinbauholz V. Kl. mit 0,78 Fm., 15 Reisstangen II. Kl.

7 Rm. Eichen-Scheiter, 6 Rm. dto. Prügel, 12 Rm. dto. Anbruch, 4 Rm. Buchen-Scheiter, 17 Rm. dto. Prügel, 2 Rm. dto. Anbruch; 128 Rm. Nadelholz-Scheiter, 91 Rm. dto. Prügel, 135 Rm. dto. Anbruch und 240 gemischte Wellen ungebunden.

Sämtliches Holz ist angerückt.

Revier Langenbrand.

Schotterlieferungs-Accord.

Die Gewinnung, Befuhr und das Kleinschlagen von 360 Rbm. Steinen zur Waldweg-Unterhaltung wird

Montag den 17. Februar d. J.
morgens 9 Uhr

auf dem alten Rathaus in Langenbrand
im öffentl. Abstreich vergeben.

Den 13. Februar 1890.

R. Revieramt.
Köhler.

Revier Wildbad.

Steinlieferungs-Accord.

Am Montag den 17. d. Mts.
morgens 8 1/2 Uhr

wird auf dem Rathaus in Wildbad das Brechen, Beführen, Schlagen von 464 Rbm. Sandsteinen für die hauffierten Waldwege des Reviers veraccordiert.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

betr. die Erhebung eines Zuschlags zur Hundeabgabe.

Auf Grund der Bestimmungen des Gesetzes betr. die Erhebung eines Zuschlags zur Hunde-Abgabe durch die Gemeinden vom 2. Juli 1889 haben die bürgerlichen Kollegien von hier am 9. Dezember 1889 beschlossen:

1. um die Erlaubnis zur Erhebung eines Zuschlags zur Hundeabgabe für die Ortsarmenkasse vom 1. April 1890 ab höheren Orts nachzusuchen;
2. die Höhe des Zuschlags auf 4 M festzusetzen;
3. die Zeitdauer der Erhebung auf 7 Jahre, nämlich 1. April 1890 bis 31. März 1897 zu bestimmen;
4. den Zuschlag im ganzen Gemeindebezirk gleichmäßig zu erheben.

Dieser Beschluß hat unterm 29. Jan. d. J. die Genehmigung der K. Ministerien des Innern und der Finanzen erhalten, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 13. Februar 1890.

Gemeinderat:
Vorstand Stirn.

Holz-Versteigerung.

Am Montag den 17. Februar d. J.
vormittags 9 Uhr anfangend

läßt die Gemeinde Schielberg (Amt Ettligen) aus ihrem Gemeinewald mit Borgfrist bis 1. September d. J. öffentlich versteigern:

2 tann. Stämme I. Kl., 10 dto. III. Kl., 160 dto. IV. Kl., 10 tann. Höhe, 10 Eichen für Wagner tauglich, 551 starke tann. Baustangen, 430 dto. Gerüststangen, 1140 Hopfenstangen I. Kl., 1515 dto. II. Kl., 2565 dto. III. Kl., 2520 dto. IV. Kl., 660 Baumpfähle, 4020 Rebpfähle und 3210 Bohnenstrecken.

Zusammenkunft ist beim hiesigen Rathaus.
Schielberg den 7. Februar 1890.

Der Gemeinderat.
Fohmann, Bürgermeister.



Neuenbürg.

Markthands-Verpachtung.

Die Erhebung der Platz- und Standgebühren an den hiesigen Jahrmärkten wird am

Samstag den 15. Februar 1890 vormittags 11 Uhr auf die Dauer von 4 Jahren auf dem Rathaus im Aufstreich vergeben werden. Den 11. Februar 1890. Stadtschultheißenamt. Stirn.

Privatnachrichten.

Der Unterzeichnete kann von Ostern an wieder zwei

Schüler,

aufnehmen, welche die hiesige Realschule besuchen wollen. Gute Pension mit Nachhilfe in den Schularbeiten. Beste Referenzen auf gef. direkte Anfrage.

Pforzheim. **H. Wenzel**, Reallehrer.

Neuenbürg.

Reine Fruchtbranntweine

pr. Str. 65, 70 u. 80 J.

ff. Nordhäuser Kornbranntwein

pr. Str. 90 J.

ff. Weinhefenbranntwein

pr. Str. M 1.20

empfehlen **Carl Bügenstein**.

Neuenbürg.

Einen kräftigen jungen

Menschen

nimmt in die Lehre

Robert Silbereisen, Bäcker.

Treibriemen
besten Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerber- & Treibriemenfabrik

Wildbad.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar entbehrlich gewordene Zugpferde, für deren Güte garantiert wird verkaufen die Bauunternehmer

Doll u. Schill.

Dobel.

Ein tüchtiger Fahrknecht,

der im Langholzführen bewandert ist, kann sofort gegen hohen Lohn und guter Behandlung eintreten bei

Friedrich König, Fuhrmann.

Langenalb.

Sägmühle-Verpachtung.

Der Unterzeichnete beabsichtigt seine gut eingerichtete Sägmühle an der Holzbach mit hinreichender Wasserkraft an einen tüchtigen Holzhändler zu verpachten.

Der Pacht kann auf gegenseitige Uebereinkunft auf kürzere oder längere Zeit abgeschlossen werden.

Friedrich May, Mäusenmüller und Sägmühlebesitzer.

Obernhausen.

Bur Feier unserer Hochzeit

am Dienstag den 18. d. Mts.

im Gasthaus zum „Baldhorn“ in Gräfenhausen

erlauben wir uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte höflich und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, solches als persönliche Einladung gelten zu lassen.

Jacob Wolfinger, Schmied,
Sohn des Jaf. Wolfinger, Schmieds,

Christine Glauner,
Tochter des Ehrn. Glauner.

Bei der am 10. Februar stattgefundenen Verlosung

4% iger Hypothekenbank-Pfandbriefe

wurde die Endzahl 7 gezogen, daher die mit dieser Zahl endigenden Stücke aus allen Serien gekündigt sind mit Ausnahme von

Serie A höher als Nr. 16 000

Serie C höher als Nr. 10 000

„ B „ „ 12 000

„ D „ „ 5 000

„ Angeboten ist Abstempelung al pari auf 3 1/2%, im Zeitraum bis zum 29. März, außerdem erfolgt Heimzahlung auf 1. Juni d. J.

Zur Vermittlung erklärt sich bereit

Julius Staelin,
Bankgeschäft in Calw.

Arnold Biber, Zahntechniker,

Schulberg 10

Pforzheim

Schulberg 10

(gegenüber dem Bahnhof).

Sprechstunden:

von morgens 8—5 Uhr nachmittags,
an Sonn- u. hohen Festtagen nicht.

Zähne plombieren.

Künstlicher Zahn-Ersatz
u.

Liebenzell.

Bettfedern und Flaum, Bettbarchent, Drill, Kölsch,

sowie sonstige Aussteuer-Artikel empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Fried. Schönlen,

Färberei, Garn- und Ellenwaren-Geschäft.

Erwiderung.

Eingesendet zur Reichstagswahl.

Das Calwer Wochenblatt Nr. 18 enthält eine Erwiderung auf einen Angriff gegen die Demokratie, welchen der Enztähler brachte. Der gegen die Volkspartei erhobene Vorwurf gründet sich nicht auf ein „Wahlgespräch“ sondern auf den Bericht des Beobachters Nr. 5 über den Beschluß der schwäbischen Volkspartei gegen die nationale Partei und vorkommenden Falles für die Sozialdemokratie!

Einen weiteren Beleg wie wenig die Volkspartei berechtigt ist, sich gegen diesen Vorwurf auszulassen, enthält eine Briefkastennotiz des Beobachters Nr. 35 und dessen Dekret in Nr. 26, in welchem blutrot von Nezzern und Rälbern die Rede ist! Diese und eine ähnliche Sprache ist in dem Leitblatt der Demokratie und in den Vorträgen ihrer Führer nichts Ungewöhnliches, und gerne können die reichstreuen Parteien Notiz nehmen von der Erklärung des Schickler'schen Wahlkomites in Calw als wohlgezogene Männer ihre Gegner nur sachlich und wahr bekämpfen zu wollen. Letztere sind ihnen nach guter Erziehung, maßvollem und würdigem Auftreten mindestens ebenbürtig.

Ein reichstreuer Wähler des Bezirks Neuenbürg.

Neuenbürg.
2 neue Sopha
 verkauft billig
 Tapezier Schuon.

Neuenbürg.
 Auf 1. April habe ich eine
Wohnung
 mit 2 bis 3 Zimmern im mittleren Stock
 nebst Zubehör zu vermieten.
 Joh. Dahlinger.

Birkenfeld.
100 Zentner Stroh
 und
200 Zentner Heu
 haben zu verkaufen
 Delschlager, alt u. jung, Adlerwirt.

Calmbach.
Ein ordentlicher Fahrknecht
 findet sofort Stelle bei
 Fritz Barth, Fuhrmann.

Conweiler.
300 und 200 Mark
 Pflegschaftsgeld parat bei
 A. Scheurer.

Brötzingen.
 Gesucht werden sofort 2-3 tüchtige
Erdarbeiter
 zum Abräumen von 300 Kubikmeter Erde
 gegen gute Bezahlung.
 Fr. Bierhalter.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet
 das erste und grösste
Bettfedern-Lager
 von
C. F. Kehnroth, Hamburg
 zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)
 neue Bettfedern für 60 S das Pfd.
 sehr gute Sorte für 1 M 25 S
 prima Halbdaunen 1 M 60 S u. 2 M
 prima Halbdaunen hochfein 2 M 35 S
 prima Ganzdaunen (Flaum) 2,50 u.
 3 M
 Bei Abnahme von 50 Pfund 5%
 Rabatt. Umtausch gestattet.

Geschäftsbücher:
 Cassabücher, Hauptbücher
 Schmalfolio-(Strazzen)-Bücher,
 Quittungsbücher, Copierbücher
 Bibliorhapes
 zu Fabrikpreisen auf Lager.
Taschen-Bücher
 sind liniert und unliniert in guten Einbänden stets vorrätig und werden nach besonderer Vorschrift rasch angefertigt.
 Jac. Mech.

Wahlbetrachtung.
 Eingekandt. Die junge Garde der Demokratie brüstet sich, daß sie sich nicht ergibt; zugegeben, daß sie die bekannten Beschlüsse und das Programm ihrer Partei mit advocatischen Drehungen und Wendungen verteidigt, so gut oder schlecht sie es fertig bringt. Jedensfalls aber überhebt sie sich dabei in einer Weise, daß sie ihrer Sache mehr schadet als nützt und daß ihr Gebahren manchmal selbst einem alten Gardisten der Volkspartei zu toll werden könnte.

Hält da jüngst solch ein volksparteilicher Streber eine Wahlrede und versteigt sich zu der, gegenüber den Angegriffenen, knabenhaften Behauptung: Die Regierungspolitil entbehre klarer, offener Ziele und eines sicheren Steuers!

Befähe dieser Herr ein Quintchen politischer Reife und Besonnenheit oder Unbefangenheit, so hätte er sich nicht in solch absprechender Weise an den Stolz des deutschen Volkes, an unsern Kaiser und Reichskanzler herangewagt, um welche edlen Männer uns selbst die Feinde unseres Vaterlandes beneiden, gerade deshalb weil Kaiser Wilhelm II. und der treue Kanzler des Reichs, Fürst Bismarck das Steuer unseres Staatsschiffes zielbewußt, kräftig und meisterhaft führen!

Auch die neuesten Kaiser-Erlasse — den thunlichsten Schutz der Arbeiter betreffend — bekunden sein und seiner Regierung Wohlwollen für diesen Stand und lassen uns unsern Kaiser aufs Neue bewundern, wie er sich mutig, entschlossen und thatkräftig nach allen Richtungen seinem schweren Herrscherberuf voll und ganz widmet!

Wie kläglich zerfällt da solch ein junger volksparteilicher Gardist in das Nichts seiner Kritik und Rede; mit derselben hat er nicht die Reichspolitil der letzten Jahre sondern sich selbst charakterisiert, wie dies auch seine Kollegen in ihrem bekannten Drang für sich besorgen und dieses Vergnügen, sich zu blamieren, kann man ihnen überlassen. —

Kronik.
Deutschland.
 Berlin, 12. Febr. Dem Vernehmen nach wird der Staatsrat, welcher am Freitag nachmittag um 3 Uhr im königlichen Schlosse zusammentritt, vom Kaiser eröffnet mit einer Ansprache, in welcher die zu stellenden Aufgaben entwickelt werden. Die Beratungen erfolgen nach dem Eingang der Vorlage zunächst in Ausschüssen, die durch Sachverständige verstärkt werden. Die neuernannten Mitglieder stehen fast ausnahmslos mit dem Vergewesen in irgend einer Verbindung, auch der Maler v. Heyden, der früher der Leiter der herzoglich Ujest'schen Werke in Schlesien gewesen und über Arbeiterfragen genau unterrichtet ist.
 Berlin, 12. Febr. Die Nordd. A. Z. enthält eine Zuschrift aus Posen, wonach brasilianische Auswanderungs-Agenten, aus Lissabon kommend, unter den wanderlustigen Arbeitern des Kreises das Gerücht verbreiten, Prinz Heinrich von Preußen gründe ein großes Reich und der Kaiser gebe nicht zu, daß die

Auswanderer wegen Kontraktbruchs zurückgehalten werden; vielmehr sollen sie auf Antrag sofort aus dem stehenden Heere entlassen werden. Gegen die Unteragenten geht die Behörde vor und die Regierung hat die Leute vor der Auswanderung nach Brasilien warnen lassen. Die Amtsvorsteher sind angewiesen, die wahren dortigen Verhältnisse bekannt zu machen. Trotzdem bereiten sich Viele zur Abreise vor, indem sie heimlich ihre Sachen verkaufen.

Chemnitz, 12. Febr. Hier wie in anderen größern Städten des Königreichs Sachsen haben die Staatsbehörden die Erlasse des Kaisers an den Straßenecken angeschlagen lassen.

Rheinau, 8. Febr. Zwei hier im Walde beschäftigte Holzhauer, welche in der Nähe eines zur Hälfte abgehauenen Eichbaumes ihr Mittagsbrot beim Feuer verzehrten, wurden von diesem Baume, welcher durch den Wind umgeworfen wurde, so unglücklich getroffen, daß einer derselben einen Beinbruch und der andere eine tiefe Wunde am Hinterkopf erlitt.

Karlsruhe, 10. Febr. Wie man hört ist das Hofgut Augustenburg bei Grötzingen vom Staat angekauft worden. Es soll beabsichtigt sein, die Obst- und Ackerbauschule dorthin zu verlegen.

Württemberg.
 Für den Neubau des Landesgewerbemuseums in Stuttgart werden die nachstehenden Arbeiten im Wege des schriftlichen Angebots vergeben. 1) die Erstellung des Bauzaunes mit 385 m Länge, 2) der Abhub des Geländes auf Bodenhöhe des Keller- und Erdgeschosses mit 11 480 cbm, 3) die Herstellung des Schnurgerüstes mit 1260 m Länge. Die Zeichnungen, Ueberschläge und Bedingungen sind auf auf dem K. Bauamt (Ecke der Schloß- und Lindenstraße) zur Einsicht aufgelegt. Abschriften der Ueberschläge werden zu 20 Pf. pro Blatt, Kopien der Zeichnungen zum Selbstkostenpreis abgegeben. Angebote sind spätestens bis Montag den 24. Februar, nachmittags 4 Uhr, auf der hiesigen Kameralamtskanzlei abzugeben. Für den Zuschlag wird eine Frist von 8 Wochen vorbehalten.

Stuttgart, 13. Febr. Gestern abend versammelte sich im Rathhauseaal eine stattliche Anzahl von Männern aller Kreise, um den Gedanken eines Denkmals für den verewigten Oberhofprediger Prälaten von Gerok zu erwägen.

Fünf Ulanenunteroffiziere, die sich für den Dienst in Ostafrika gemeldet haben, werden binnen Kurzem dorthin abgehen. Die monatliche Dienstentschädigung beträgt 150 M.

Biberach, 10. Febr. Bei dem heute in der Krone stattgefundenen größeren Verkauf von Brennholz aus den herrschaftlich Wolfegg'schen Waldungen wurden hohe Preise erzielt. Es wurden bezahlt pro Am. buchene Scheiter über 9 M., buchene Prügel 7 M. 60 Pf., tannene Scheiter über 7 M. und tannene Prügel 6 M.

Sulz, 6. Febr. Ueber den Bohrversuch auf Steinlohlen bei Sulz geht dem „St. Anz.“ die Nachricht zu, daß sich in der letzten Woche die Aussichten, die Steinlohlenformation aufzufinden, immer ungünstiger gestaltet haben. Neuerdings



wurde nun in einer Tiefe von 871 Meter ein kristallinisches Gestein erbohrt, das nach der Ansicht der Sachverständigen dem kristallinischen Grundgebirge des Schwarzwaldes angehört. Damit schwinden alle Hoffnungen, an dieser Stelle noch Kohlen zu finden. Es ist durch diesen Versuch der bestimmte, aber leidige Beweis erbracht, daß auch an dieser nach der Ansicht der Geognosten hoffnungreichsten Stelle des württembergischen Schwarzwaldes das Totliegende, der Regel im Schwarzwald folgend, unmittelbar auf dem kristallinischen Grundgebirge aufliegt und die Steinkohlenformation fehlt. Der Bohrversuch ist daher in der Tiefe von 900 Meter eingestellt worden.

Sulz a. N., 7. Febr. Es ist oft der Fall, daß die deutschen Bürger, welche in jungen Jahren nach Amerika ausgewandert, später von Heimweh getrieben, die nicht vergessene Heimat wieder aufsuchen. So erging es auch einem gebürtigen Binsdorfer, welcher als 17-jähriger Jüngling seiner Vaterstadt den Rücken kehrte, nun aber vor einigen Tagen als wohlhabender Amerikaner mit seiner Frau in erstere zurückkehrte, wo er sich im Kreise seiner Verwandten auf einige Zeit erholen und gütlich thun will. In diesem Gefühl der Glückseligkeit wurde er unversehens bedenklich gestört, indem ihm von der zuständigen Behörde die Mitteilung gemacht wurde, daß er vor allem seiner gesetzlichen Militärpflicht als deutscher Bürger Genüge zu thun habe. Sofort wurde der 35-jährige Rekrut der K. Behörde vorgeführt, jedoch gegen Knution wieder auf freien Fuß gestellt.

Crailsheim, 12. Febr. Am Montag wurden bei der Kaiserlinde an der Jagstbrücke zwei Staaren wahrgenommen, wohl die ersten Anflömlinge. Der am gestrigen Tage eingetretene scharfe Nordostwind muß den munteren Frühlingsboten nicht behagt haben, denn ihre Wiederkehr wurde vergeblich erwartet.

Wildbad, 11. Febr. Als Gegenstück zu einer Nachricht aus Offenburg über Brotpreiserhöhung diene, zum Beweis, wie richtig die Schlußbemerkung, daß die Brotvertenerung eine künstliche und willkürliche ist, die Thatsache, daß hier seit 14 Tagen der Preis für gutes, schönes Schwarzbrot von 48 J für 2 Kilogramm auf 45 J heruntergesetzt wurde. Wie stimmt das mit den Offenburgern? Den hiesigen Bäckern kann doch auch nicht nachgesagt werden, daß sie zu billig arbeiten. Es wäre wohl für die Offenburger Einwohnerlichkeit von Vorteil, wenn sie nach der Ursache sich umsehen würde.

(S. N.)

Im „Wahlaufruf der deutschen Volkspartei“ lautet der dritte Punkt der Forderungen: Die deutsche Volkspartei tritt ein für Beseitigung der die notwendigen Lebensmittel verteuernenden Zölle und indirekten Steuern. Hierunter ist selbstverständlich in erster Linie der Kornzoll begriffen, der denn auch bei den Agitationen der demokratischen Redner, in den Städten des Landes ein Hauptangriffsobjekt bildet. Als minder opportun erscheint die Bekämpfung dieses Zolles auf dem Lande, man greift den Bauern gegenüber zu dem

Ausweg, daß man ihnen sagt, es habe keine Eile mit der Aufhebung, er müsse vorläufig bestehen bleiben. So veröffentlicht der „Volkverein Brackenheim“ folgende Erklärung: Wir wollen mitteilen, daß Herr Härle einer Deputation des dritten Wahlkreises (worunter sich auch verschiedene Landwirte befanden) ausdrücklich erklärte, daß, nachdem diese Zölle einmal eingeführt, die Abschaffung oder Minderung eine Frage der Zeit sei und nur durch Vertrag mit unsern Nachbarstaaten geordnet werden könne.

(S. N.)

A u s l a n d.

Paris, 12. Febr. Es verlautet, der Herzog von Orleans sei zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Frankreich. Der jugendliche Streich des Herzogs von Orleans dürfte zur Stunde die entsprechende Abnundung durch das Pariser Correctionstribunal gefunden haben. Allzustreng dürfte indessen die unerlaubte Rückkehr des Prinzen nach Frankreich von den Richtern nicht beurteilt worden sein, denn sie müssen auf die öffentliche Meinung des Landes Rücksicht nehmen und diese ist dem „patriotischen“ Unternehmen des jungen Thronprätendenten keineswegs ungünstig. Denn als Hauptbeweggrund für sein unverhofftes Erscheinen in Paris hat der Herzog von Orleans ja den Wunsch angegeben, seiner militärischen Dienstpflicht zu genügen und diese Erklärung hat selbst in republikanischen Kreisen einen günstigen Eindruck gemacht. — Thatsache ist inzwischen geworden, daß das Polizeigericht die Verurteilung des Herzogs zu 2 Jahre Gefängnis, der nach dem Gesetz geringsten Strafe, ausgesprochen hat.

Paris, 12. Februar. Ein Offizier, welcher vor dem Justizgebäude vorüberging, wurde von einem gemeinen Soldaten nicht gegrüßt. Der Offizier räffelte ihn deshalb und verlangte die Nummer. Die sich ansammelnde Menge nahm für den Soldaten Partei und überfiel den Offizier. Die Schutzmannschaft rettete den Offizier und entließ ihn durch eine Hinterpforte des Palastes.

Newyork, 7. Febr. Gestern riß das Drahtseil einer bei Bridge Junction im Staate Illinois befindlichen Hängebücke, gerade als ein Güterzug hinüberfuhr. Die Lokomotive fiel ins Wasser und zog eine Menge Wagen mit sich. Zwei Heizer ertranken. Der Lokomotivführer ist noch am Leben, aber sein Schicksal ist ungewiß. Ein Teil der Maschine liegt auf ihm und er kann gerade noch den Kopf über Wasser halten, indem er auf der Leiche einer der Heizer steht. Er wird am Leben erhalten, indem man ihm fortwährend Spirituosen einflößt. Die Aerzte versuchen, ihm das von der Maschine festgezwängte Bein zu amputieren, um ihn freizumachen.

Buenos Aires, 8. Febr. (Eine elektrische Briefbeförderung) soll zwischen Buenos Aires und Montevideo am 1. April d. J. in Betrieb treten. Nach der La Plata-Ztg. hat eine Gesellschaft es übernommen, die nahezu 300 Kilometer lange Strecke mit zwei elektrischen Drahtstangen zu überspannen, an denen die

Briefe in kleinen Kästchen innerhalb zweier Stunden von der Hauptstadt Uruguays nach derjenigen Argentiniens befördert werden sollen. Den etwa 30 Kilometer breiten La Plata-Strom werden die Drähte in einer Höhe von 80 Meter überspannen, welche durch zwei massive Thürme zu beiden Seiten des Stromes gehalten werden.

Miszellen.

Ueber das neue Gewehr Modell 88 ist unter dem Titel „Die heutigen Waffen“ eine erläuternde Beschreibung erschienen. Dieselbe macht über die Gewichtsverhältnisse des neuen Gewehres (die des Gewehres 71/84 sind in Klammern beigefügt): Gewehr ungeladen 3,8 Kgr. (4,6), Kriegsschärferung eines 5,030 bei 150 Patronen (4,398 bei 100), gefüllter Patronenkasten mit 1125 (960) Patronen 41,95 (47,8), einzelne Patrone ohne Zett 0,0275 (0,043), ein einzelnes Geschöß 0,0145 (0,025), Pulverladung einer Patrone 0,0025 (0,005), Seitengewehr ohne Scheide. Modell 71/84 (71 = 0,8). Abgesehen von den großen, hieraus sich ergebenden Gewichts- und Raumerparnissen für alle Munitionskolonnen u. s. w. belastet das Gewehr 88 mit 150 Patronen den Mann nur im Ganzen mit 8,850 Kgr. gegen 8,998 beim Gewehr 71/84 mit 100 Patronen. Der Schlagbolzen ist stärker und länger als beim Gewehr 71/84, seine Spitze um zwei Drittel kürzer und schärfer. Der Patronenrahmen aus dünnem, gestanztem Stahlblech ist an den Seitenwänden unten und oben etwas umgebogen, um die Patronen festzuhalten. Der Rahmen faßt 5 Patronen; nur ganz ausnahmsweise dürfen einzelne Patronen mit der Hand eingeladen werden. Das Gewehr 88 hat 3 Visiere: Standvisier, 250 Mtr.; kleine Klappe, 350 Mtr.; große Klappe, 450—2050 Mtr. Der Lauf hat ein Kaliber von 7,9 Millimeter (gegen 11). Das Pulver wird als nichtriert bezeichnet. Das Geschöß ist ein vernickeltes Mantelgeschöß, im Inneren aus hartem Blei bestehend. Die Pulverladung besteht in 2,5 Gramm (gegen 5 Gramm). Das Verhältnis des Pulvers zum Geschöß ist etwa 1 : 6 (1 : 5). Das Geschöß wiegt 14,5 Gramm (gegen 25), ist rund 32 Millimeter (27,5) oder 4 (2 1/2) Lauskaliber lang. Die Patronenverpackung ist durch die weggefallene Patronenwand wesentlich erleichtert, ebenso die Mitführung durch den Mann. Jede Packschachtel enthält 15 Patronen in 3 Patronenrahmen. Der Mann trägt in jeder der vorderen Patronentaschen zwei, in der hinteren 6 Packschachteln, im Ganzen 10 mal 15 = 150 Patronen. Das Gewehr 88 ist 1,25 Mtr. lang (1,3).

(Die Musikalische Kräfte in London.) Dem „Musical Directory“ für 1890 zufolge giebt es in London etwa 4000 Musik- und Gesangslehrer beiderlei Geschlechts und in den englischen Provinzen über 7000. In London leben nahezu 1600 berufsmäßige Musiker, die Mitglieder von Orchestern sind, darunter nahezu 700 Violinisten.

